

Frankfurt am Main, 23. Dezember 2010

Deutsche Bahn

Erstes Arbeitgeberangebot zur LfTV-Runde

Die Forderungen der GDL zur LfTV-Tarifrunde 2010/2011 waren Gegenstand der Tarifverhandlungen am 22. Dezember 2010 in Berlin. Neben den wichtigen Forderungen zum Bundes-Rahmen-Lokomotivführertarifvertrag (BuRa-LfTV) gilt es, die Haustarifverträge und damit auch den LfTV-DB AG weiterzuentwickeln. Die umfangreichen Forderungen zum LfTV der DB wurden bereits am 16. Juni 2010 von der GDL-Tarifkommission beschlossen. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen zum BuRa-LfTV wurden die LfTV-Forderungen erst mit Schreiben vom 16. Dezember gegenüber dem Agv-MoVe erhoben.

Der Arbeitgeber bietet Folgendes an:

- 1,8 Prozent Entgelterhöhung ab 1. März 2011 auf die LfTV-Tabelle,
- weitere zwei Prozent ab 1. Januar 2012,
- ein Volumen von 0,7 Prozent zur Erfüllung sämtlicher weiterer GDL-Forderungen zum LfTV
- bei einer Laufzeit bis 31. Dezember 2012.

Das Angebot der Arbeitgeber enthält aus Sicht der GDL unzulässige Verknüpfungen mit den Verhandlungsständen der SPNV-Unternehmen (G6) und der Schienengüterverkehrsunternehmen (SGV6). Die GDL muss und wird unabhängig vom Gesamtkomplex des BuRa-LfTV den Haustarifvertrag der DB weiterentwickeln.

In der ersten Bewertung betrachtet die GDL sowohl die prozentualen Erhöhungen, als auch die Laufzeit als unakzeptabel. Das angebotene Volumen für die umfangreichen Forderungen zum LfTV ist nicht nur unzureichend, sondern der untaugliche Versuch, die tarifpolitische Weiterentwicklung des Haustarifvertrages LfTV aufzuhalten. 0,7 Prozent Volumen für die Abarbeitung unseres 36-Punkte-Forderungskataloges könnte man als Kampfansage betrachten.

Wir sind uns sicher, nicht nur die besseren Argumente, sondern auch die erfolgreiche Überzeugungskraft zu entwickeln, um die Verhandlungen mit der DB weiterzuführen. Diese finden am 24. Januar 2011 statt. Bis dahin hat der Arbeitgeber Gelegenheit, sein Angebot zu verbessern und den Weg zum Abschluss dieser Tarifrunde freizumachen.

